

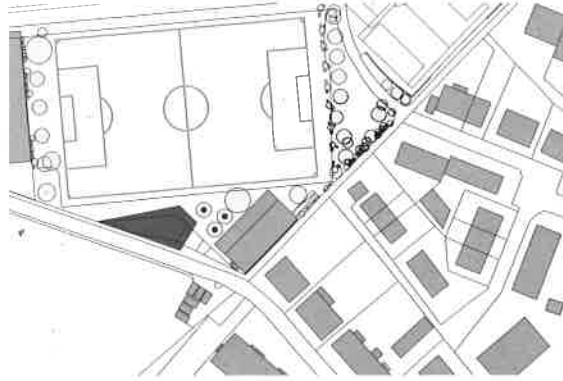
werk-material
Stadionanlagen
12.03/633

Garderobengebäude Buschweilerhof, Basel BS

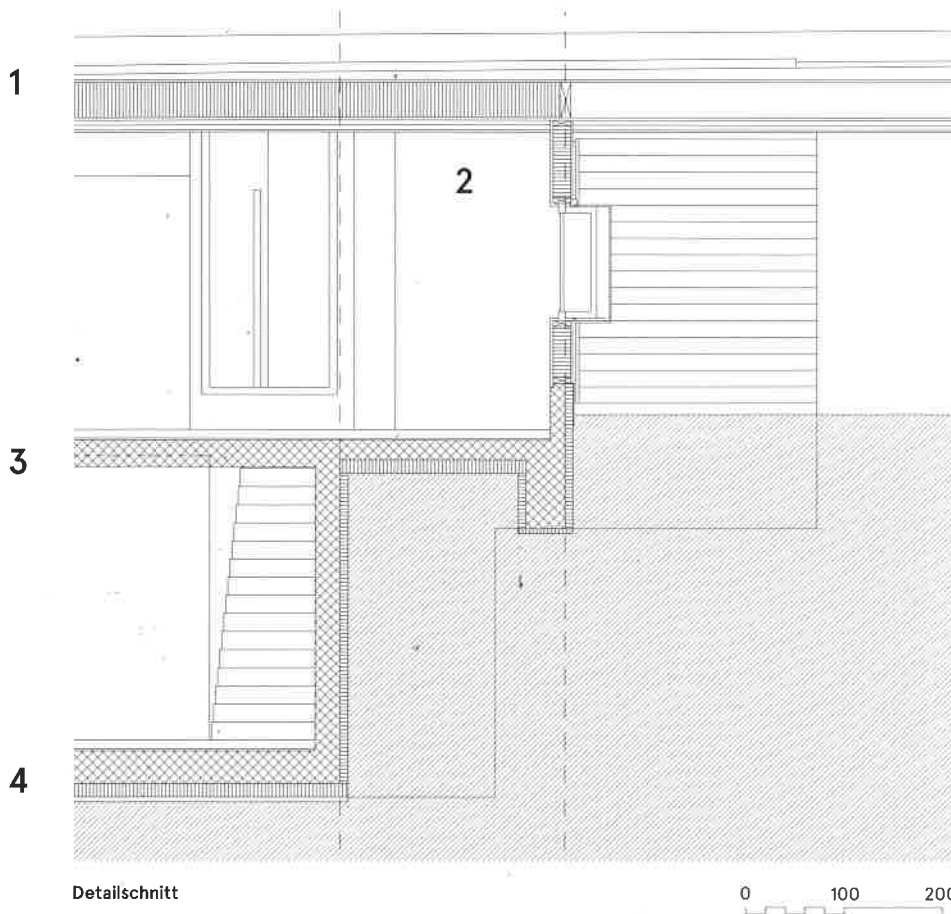
wbw
4-2014

Standort
Buschweilerweg 45, 4055 Basel
Bauherrschaft
Einwohnergemeinde Basel-Stadt,
vertreten durch BVD, S&A Hochbauamt
Kanton Basel-Stadt
Architekt
ps architektur, perroneschneider GmbH,
Basel; Mitarbeit: Christian Schneider,
Claudia Perrone, Ivana Saric
Bauingenieure
Frei Ingenieure, Basel
Elektorplanung
Pro Engineering AG, Basel
Sanitärplanung
Sanplan Ingenieure AG, Liestal
HLKS
Savida AG, Basel
Signaletik
Focus Grafik, Karin Rütsche, Basel

Planungsbeginn
Februar 2011
Baubeginn
Juli 2012
Bezug
Mai 2013
Bauzeit
10 Monate

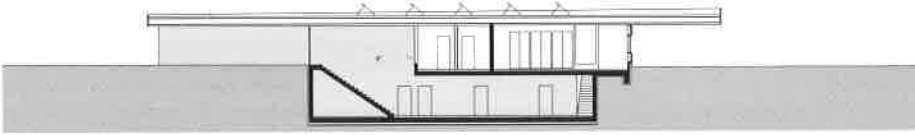


Dem dreieckigen Parzellenrest ist ein

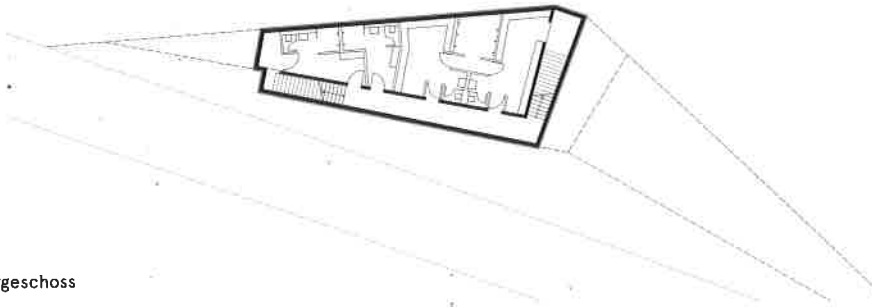


- 1 Dach**
- Ext. Begrünung «Basler Mischung» 150/120/80 mm
 - Schutzschicht
 - Abdichtung zweilagig
 - Dampfdruckausgleichsschicht
 - Gefälledämmung 320–60 mm
 - Dampfsperre, Voranstrich
 - Dreischichtplatte 27 mm
 - Dachbalken 360 mm
 - Dreischichtplatte 27 mm
 - Konterlattung 50/50 mm
 - Lattung 50/50 mm
 - Dreischichtplatte 21 mm (im Fluchtweg Cemspan 30 mm)
- 2 Aussenwand EG (v.a.n.i.)**
- Horizontalschalung 36 mm
 - Lattung 30/50 mm
 - Isorooft KN Natur 18 mm
 - Holzständer 80/180 mm inkl. Dämmung
 - Dreischichtplatte 27 mm
- 3 Boden**
- Überzug farblos beschichtet, mit FB-Heizung 90 mm
 - Trittschalldämmung 20 mm
 - Betondecke 270 mm
- 4 Boden UG**
- Überzug farblos beschichtet 90 mm
 - Wärmedämmung 20 mm
 - Feuchtigkeitssperre
 - Bodenplatte 330 mm
 - Perimeterdämmung 140 mm

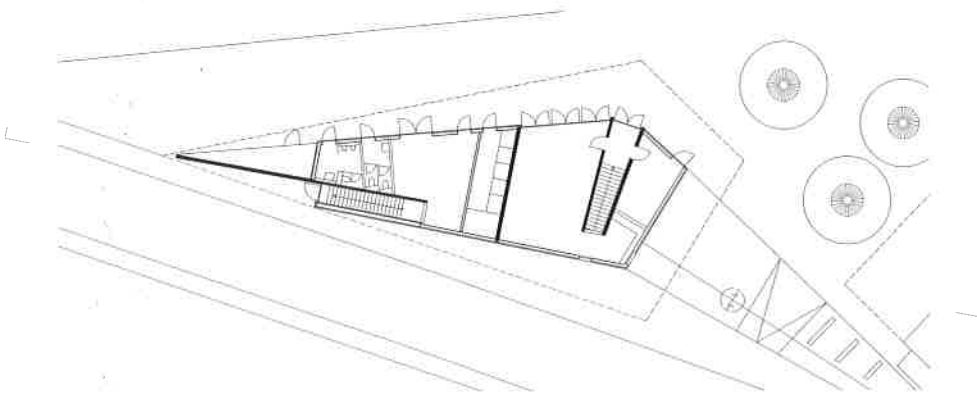




Schnitt



Untergeschoss



Erdgeschoss



Von der Strasse zurückweichende Fas-
saden spielen überdachte Zonen frei,



Projektinformation

Das Gebäude liegt inmitten einer übergeordneten Grünflächenvernetzung. In seiner Funktion als Feldbegrenzung, Arealabschluss und neue Eingangssituation reagiert das Volumen mit einer polygonalen Form; es gibt kein Vorne und kein Hinten. Der Baukörper knüpft im spitzen Winkel mit einer Betonscheibe am Zaun an. Entlang dieser Scheibe wird der Grundriss organisiert. Die Betonwand leitet den Sportler zu den Garderoben und Duschen im Untergeschoss und wieder hoch auf das Spielfeld. Entlang dieser Promenade «unterwandert» er die Grenze zwischen öffentlichem und privatem Raum. Wie an einem Gummiband nach innen gezogen, rückt der Baukörper von der Parzellengrenze ab. Diese Geste verweist auf den Eingang, den Ticket-schalter, und schafft einen gedeckten Vorraum.

Im Erdgeschoss befindet sich ein grosser Mehrzweckraum mit grosszügiger Befensterung gegen das Spielfeld, der sowohl als Theorieraum wie auch als Empfangs- und Repräsentationsraum genutzt wird. Die Materialisierung beschränkt sich auf Beton, Holz und Keramik. Der Beton als Wanne im Untergrund und als Scheiben aufgelöst im Erdgeschoss übernimmt statische Grundfunktionen; die Fassadenelemente sind im Holzelementbau ausgeführt; die sechseckigen Keramikplatten in den Garderoben verweisen auf die klassischen Muster der alten Lederfussbälle. Für die Fassade wurden die Fichtenbretter verwendet, die während der vergangenen Jahrzehnte als Zaun das Spielfeld begrenzen. Im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit bildet die Fassade so auch eine Spur der Geschichte des Orts.

Raumprogramm

Werkstatt und Garage für Traktor und Geräte, Balllager, Sanitätsraum, Mehrzweck- und Theorieraum, Spieler-, Trainer- und Schiedsrichtergarderoben mit Duschen

Konstruktion

Entsprechend den Vorgaben/Richtlinien ECO Bau. Stahlbeton als primäres Scheiben-Tragsystem im EG. Holzelementbau mit sekundärem Tragsystem im Element integriert als Mantelfassade. Hinterlüftete Fichtenschalung; als Fassadenschalung wurde der bestehende Zaun (Spielfeldbegrenzung) verwendet. Dach mit Deckenbalken 280 mm – 360 mm, konventioneller Dachaufbau mit extensiver Begrünung.

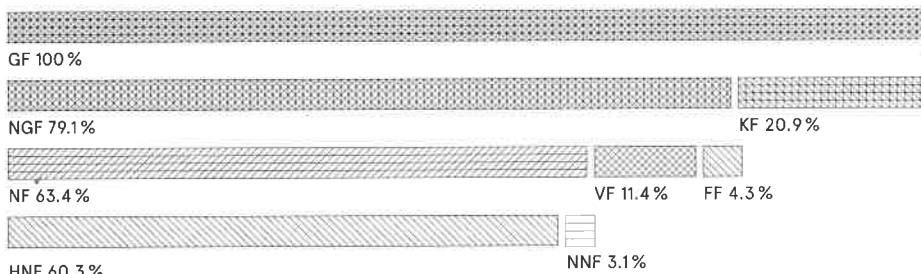
Gebäudetechnik

Gastherme und Sonnenkollektoren auf Dach. Sämtliche Räume werden mit Bodenheizung beheizt. Be- und Entlüftung mittels zentraler Lüftungsanlage mit WRG.

Organisation

Auftragsart für Architekt: Freihändiges Verfahren
Auftraggeber: Kanton Basel-Stadt
Projektorganisation: Generalplaner Team, Architekt federführend

Flächenklassen



Grundmengen

nach SIA 416 (2003) SN 504 416

Grundstück		
GSF Grundstücksfläche	10 926 m ²	
GGF Gebäudegrundfläche	196 m ²	
UF Umgebungsfläche	10 730 m ²	
BUF Bearbeitete Umgebungsfläche	8 600 m ²	
UUF Unbearbeitete Umgebungsfläche	2 130 m ²	
Gebäude		
GV Gebäudevolumen SIA 416	1 506 m ³	
GF UG	154 m ²	
EG	196 m ²	
GF Geschossfläche total	350 m ²	
Geschossfläche total	350 m ²	100.0%
NGF Nettogeschossfläche	277 m ²	79.1%
KF Konstruktionsfläche	73 m ²	20.9%
NF Nutzfläche total	222 m ²	63.4%
Garderoben	81 m ²	
Theorie/Verkauf	58 m ²	
Werkstatt/Ballager	34 m ²	
Sanität	15 m ²	
Allgemein	23 m ²	
VF Verkehrsfläche	40 m ²	11.4%
FF Funktionsfläche	15 m ²	4.3%
HNF Hauptnutzfläche	211 m ²	60.3%
NNF Nebennutzfläche	11 m ²	3.1%

Kostenkennwerte in CHF

1	Gebäudekosten/m ³ BKP 2/m ³ GV SIA 416	1 220.–
2	Gebäudekosten/m ² BKP 2/m ² GF SIA 416	5 249.–
3	Kosten Umgebung BKP 4/m ² BUF SIA 416	209.–
4	Zürcher Baukostenindex (4/2012=100)	100.0

Energiekennwerte

SIA 380 / 1 SN 520 380 / 1

Energiebezugsfläche	EBF	310 m ²
Gebäudehüllzahl	A/EBF	2.16
Heizwärmebedarf	Q _h	163 MJ/m ² a
Wärmerückgewinnungs-koeffizient Lüftung		85%
Wärmebedarf Warmwasser	Q _{ww}	300 MJ/m ² a
Vorlauftemperatur Heizung, gemessen -8 °C		35 °C

Erstellungskosten

nach BKP (1997) SN 506 500
(inkl. MwSt. 8%,) in CHF

BKP		
1	Vorbereitungsarbeiten	32 000.– 0.9%
2	Gebäude	1 837 000.– 49.7%
4	Umgebung	1 800 000.– 48.7%
5	Baunebenkosten	29 000.– 0.8%
1-9	Erstellungskosten total	3 698 000.– 100.0%
2	Gebäude	1 837 000.– 100.0%
20	Baugrube	69 000.– 3.8%
21	Rohbau 1	773 000.– 42.1%
22	Rohbau 2	165 000.– 9.0%
23	Elektroanlagen	97 000.– 5.3%
24	Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage	116 000.– 6.3%
25	Sanitäranlagen	126 000.– 6.9%
27	Ausbau 1	160 000.– 8.7%
28	Ausbau 2	131 000.– 7.1%
29	Honorare	200 000.– 10.9%